

selben Behauptung. Auch das Aussehen an sich ist nicht unbedeutende Persönlichkeiten wird
überwiegend. Die eigenständige Begabung des Verfassers, mit Skulpturen Hauer zu er-
zählen, macht das Lesen des Buchchens zu einem Genuß.

D. H. K.

Franken im „Hayerland“

1884 haben die bekannte Zeitschrift „Hayerland“ die Ererblichen wieder auf die ver-
gangenen zwei Jahrgänge überlassen die Bild von der Herkchöpfung tschechischer Be-
lange in einer Zeitschrift zu nennen, die in der Vergangenheit manchmal die Rej-
warische zu sehr herausstellte.

Ungun Erlicher hat sich das letztere Bild der Zeitschrift durch einen Händelbuch geschul-
ten, mehrteiligen Händelbuch wesentlich verbessert, die Ausleitung der einzelnen Heite
und besondere Themen wurde Inhaltlich.

Schon das 2. Heft nach dem Wiedererschienen wurde der nach Würzburg gedruckt,
sindetliche Herr Nürnberg, tschechisch, tschechisch und die Bilden folgen. Aber auch
in dem Heften über die Speyerischen Bilden, über Darmstadt, über die Festspiele wird
ausführlich auf die tschechischen Belange eingegangen.

Da die tschechischsprachige tschechische Zeitschrift in allen Auslandsvertretungen
der Bundesrepublik aufliegt, und das die unsere Helms wirkt, können wir diese tsche-
chische Herkchöpfung Franken im „Hayerland“ dankend begrüßen. Den Schicksal und
Lehren wird durch einen Sonderpreis die Ausleitung der einzelnen Heite erleichtert.

Dr. H. K.

Das bewirtschaftete Neuenreuther

Biologie und Chemie des wasserarmen und gelassenen Wassers beschreiben am Beispiel
des Bienen und des Meeres (München Beiträge zur Biologie, Fischerei und Fisch-
ökologie Bd. 5 München 1954. — Die unter diesem Titel vorliegenden Beiträge von Prof.
Lickmann und seinen Mitarbeitern verdienen wegen ihrer Bedeutung für die Frankfurter
eine besondere Erwähnung, die über den eigenen Kreis der Fachleute hinaus jeden
Bismittelmann angeht.

Der Ausbau der Großschichtströme (Mein Meereswasser, die Entleitung großer Industrie-
werke am Meere, die Desinfektionsanlagen und die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung
haben nicht nur das Landschaftsbild am Strom grundlegend verändert, sondern auch
durch die Verunreinigung durch Abwasser eine Fülle von Fragen aufgeworfen, die jeden
angehen. Im Park gibt einen tschechisch-wissenschaftlichen Beitrag über die Meeres-
schichtströme Großschichtströme und H. A. Wanner behandelt die Geologie, Fisch-
schichtströme und Hydrographie unserer Meeresgebiete. Der Händelmann wird besonders der
Stamm von H. Lickmann betonen, die sich mit der Wasserreinigung beschäftigen.
Auf Grund der Biologischen Beschreibungen wird das Wasser in vier Klassen eingeteilt.
Dabei ergibt sich, daß in der Nähe unserer Städte und am Ufermeere die Anlei-
tung die Verunreinigung des Meeres so stark ist, daß überprüfende Maßnahmen ein-
dringenden Gehalt sind. In der Nähe der Städte ist der Fisch nur mehr eine Kloppe, die nicht
nur die Verunreinigung der Landschaft, sondern auch die Gefahr für alles Leben am
Strom darstellt. Leider sind im Beitrag keine Angaben über das Auftreten von Krank-
heitsregener enthalten, am Ufermeere wird ständig über Krankheiten verschiedener Art
geklärt, die auch Baden im Meere ausgrenzen soll sollen.

U. Henschmanns Beitrag über die Fischerei-Biologie verdient unsere besondere Beach-
tung. Die große Geschichte der menschlichen Fischerei und die Neuerung der
schiffigen des Bismittelmanns immer wieder; Henschmann stellt ausführlich die Ver-
rennung des Wassers am Meere innerhalb der letzten 100 Jahre und den Kampf der
Fischer um die Erhaltung ihrer Existenz dar.

Es ist möglich im Rahmen einer kurzen Besprechung auf Einzelheiten der verschiede-
nen Beiträge einzugehen. Die Besichtigung des Buches ist allen zu empfehlen, die in der
Landschaft und Wissenschaft mit den Fischern am Meere sich beschäftigen. Die Bei-
treue, denen die Erhaltung der tschechischen und tschechischen unserer Frankfurter
Herrschende ist, wenn Prof. Lickmann und seinen Mitarbeitern in der tschechischen
Biologischen Vereinstammung danken, daß sie sich in so gründlicher Weise der „Hän-
cher“ unserer Helms angenommen haben. Von Heite ist „Vielmehr consens“

Dr. H. K.

Der Kaufmann und Nachbarinnen, J. H. Johannsen, Erlangen. Verlagshandlung
Krieger, Erlangen — DM. 2,50. Der Verfasser, ein ausgezeichneter Kenner dieser Land-
schaft — wir erinnern auch an seine Veröffentlichung „Der Kaufmann“ in Jahrgang 1952
— hat hier eine tschechisch-bildliche Beschreibung geschaffen, die nicht nur dem tschechischen
Kunde Meere ist, die ihm schließlich auch unbekante Gegend kennen zu lassen.

Dr.

Kreuzgangspiele Feuchtwangen

vom 17. Juni mit 31. Juli 1959 jeden Freitag, Samstag und Sonntag.

Im Juli auch Donnerstags 20.15 Uhr

Jebermann

von Hugo v. Hofmannsthal

Wlabette

in der Bühnenbearbeitung
von Schiller

Es spielt das Schauspiel
des

Städt. Theaters Würzburg
im 80-jährigen
Kommischen Kreuzgang

Ankünfte bereitwillig durch Frankenbund Gruppe Feuchtwangen



Fränkische Teppichwerke
GmbH.
Feuchtwangen Mfr.

Die Hersteller der geschmackvollsten und
in der Qualität zuverlässigen

TEPPICHE

BETTUMRANDUNGEN

LÄUFER + VORLAGEN

WOLL-TOURNAY • WOLL-FLOSCH
• HAAR-VELOUR •
HAARGARN-BOUCLE

Sie erhalten sie im Fachhandel

▼
FRANKENVERLAG
und
BUCHDRUCKEREI
•
Sommer u. Söhne

Feuchtwangen

•
Walddruck • Zeitschriften
Kunstdruck

„KAUF WAS GUTES,“

kauf bei

H E T T L A G E

DAMEN-, HERREN- UND KINDERKLEIDUNG

WURZBURG, Schönbornstraße 8



Tourist

Viertakt-Motor
mit elektrischem Anlasser
175 ccm - 9,2 PS



HEINKEL-HANDLER FÜR DAS WESTLICHE MITTELFRANKEN

AUTO-BREITSCHWERT

Rothenburg ob der Tauber - Mühlhagenstraße 7 - Telefon 728



. . . . und in Ochsenfurt
besuchen Sie
das SEIFEN-SPEZIALGESCHÄFT von
Otto Bausewein
Brückenstraße 2

Loli Ebeling-Helein
staatl. gepr. Gesangsmeisterin
Würzburg
Fleischerschulgasse 2, Tel. 2215
(Gesangsunterricht bis zur Klavierstufe)
Stimmberatungen und Korrekturen

STICKEREI
Lippert Würzburg, Marienplatz 1
Kleidensilberarbeiten
Plüsch
Kissen
Stoffhülle
Knopfarbeiten

Möbelhaus Erlenwein
IHR FACHBERATER
seit 1883
Würzburg - am Rathaus
Telefon 2236

„Bayerisch Gold“

EDEL-MÄRZENBIER

vom **Bürgerbräu Kitzingen**

Siegfried Heinrich Rockstroh



PLANOHAUS

FRICKE 

Ansbach

gegr. 1897

Pianos - Klavierspieler

Helmert Akkordeon

Weinkellerei König

Kandelmarkter a. Main

Weinbau und Weinhandel

Weinprobe „Zum Regentier“

Spezialität: Rieslinge Frankenwein

Wilhelm Korbacher

Ziegelwerke Kitzingen
und Estenfeld

Kitzingen a. M.

Hugo Schicks

Bauschlichter

WÜRZBURG - SCHEFFELSTRASSE 1A
Telefon 4773

Bauunternehmung

für Hoch- Tief- und Stahlbetonbau
Sachverständige Ausführung aller Bauarbeiten

FRÄNKISCHE GEDICHTE

Herausgegeben vom Frankenzweig

Gelcitwort

Kunstwerke sollten für sich selber sprechen, Gedichte sollten keines Gelcitwortes bedürfen. Doch die Besonderheit der folgenden Veröffentlichung verlangt, daß mögliche Mißverständnisse durch Gelcitworte beseitigt werden. In diesem Heft der Zeitschrift „Frankenzweig“ sind fränkische Gedichte vereinigt, doch keine vorbildlichen Gedichte im Balladenstern (Typus: „Christian Truchseß von Wettershausen“ von Thomas Kling), auch nicht jene schillernden Lieder, die vom Lokaleis eines Ortes oder auch des ganzen Frankenzweiges gedichtet sind, in Töne gesetzt, für die Stunden froher Geselligkeit bestimmt sind (Beispiel: „Nennt man mir drei Wanderlinge“ von Maurer); und auch keine Mundartgedichte wie etwa „Mei Frank'n“ von Nikolaus Fey. All das bedürfte jeweils einer gesonderten Ausgabe, und z. B. eine Sammlung hervorragender Mundartgedichte zu veranstalten wird nach unserer Sorge sein. So bleibt denn für dieses Heft die eigentliche fränkische Lyrik übrig, die absichtliches geschrieben. Den Anstoß zu dieser Sammlung gab der fränkische Romanist und Lyriker Hermann Gersner, Beirat des Frankenzweiges für das Südliche Schwaben, der sich schon früher mehrfach in Anthologien aus dem fränkischen Schwaben bemüht hat; er hat auch in sorgfältiger Besetzung den größten Teil der folgenden Gedichte ausgewählt, Welche Absichten ihn dabei leiteten, ersieht man aus seinen eigenen Worten:

„In dieser Sammlung kommen fränkische Lyriker unseres Jahrhunderts zu Wort. Es sind Stimmen vereinigt, die auch dem Thema nach fränkisch sind. Die Gedichte sind in der lockeren Folge des Jahresablaufs aneinander gereiht, spiegeln im schönen Glanz der Verse Lust und Leide. Sie sind heiter und heidlich, melancholisch und spazierend, verspannt und weltlich. Sie erhitzen sich für stille Stunden eines Platz im fränkischen Haus, sie wollen aber vor allem auch eine Heimstätte in der Schule finden. Der Lehrer möge die Gedichte zur gegebenen Zeit vorlesen, der Schüler möge die eine oder andere Stroche sich aneignen, um im Wort des Dichters Wissen und Gemüt unserer Heimat zu erkennen. Die Art der Auswahl möge man aus dem doppelten Zweck begreifen, das Haus und Schule eine in gleicher Weise geeignete kleine Sammlung zu schaffen.“